

# Protokoll

## der 8. Konventssitzung am 20. April 2023

**Studentischer Konvent**  
Turnstraße 7  
91054 Erlangen

stuve.fau.de  
stuve-konvent@fau.de

**Sitzungsort:**  
K1-119 Brose-Saal, Erwin-Rommel-Str.  
60

**Beginn:**  
18:42 Uhr

**Ende:**  
23:48 Uhr

**Sitzungsleitung:**  
Ann-Sophie Scholl  
Lars Longerich

**Protokoll:**  
Simon Zapf  
Sarah Kriesch  
Christian Peppel  
Marko Kilic

**Schriftführer:**  
Christian Peppel

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Formalia</b>	<b>4</b>
1.1	Anwesenheit . . . . .	4
1.2	Beschlussfähigkeit . . . . .	6
<b>2</b>	<b>Berichte</b>	<b>6</b>
2.1	Berichte der Fachschaftsvertretungen . . . . .	6
2.1.1	Fachschaftsvertretung Med . . . . .	6
2.1.2	Fachschaftsvertretung Nat . . . . .	7
2.1.3	Fachschaftsvertretung Phil . . . . .	7
2.1.4	Fachschaftsvertretung ReWi . . . . .	7
2.1.5	Fachschaftsvertretung Tech . . . . .	8
2.2	Referate und Arbeitskreise . . . . .	8
2.2.1	Referat für Lehre und Studium . . . . .	8
2.2.2	Referat Queer . . . . .	9
2.2.3	Referat PR . . . . .	10
2.3	Sonstige Berichte . . . . .	10
2.3.1	Bibliothekskommission . . . . .	10
2.3.2	Uni-LuSt . . . . .	11
2.3.3	ZGS . . . . .	11
2.3.4	Arbeitstreffen: Neue Veranstaltungen . . . . .	12
<b>1</b>	<b>Formalia</b>	<b>12</b>
1.3	Beschluss der Tagesordnung . . . . .	12
<b>2</b>	<b>Berichte</b>	<b>13</b>
2.4	Bericht aus dem Senat . . . . .	13
<b>3</b>	<b>Wahlen</b>	<b>13</b>
3.1	Nachwahl EELISA- Vertreter*in . . . . .	13
<b>2</b>	<b>Berichte</b>	<b>15</b>
2.5	Bericht aus dem Sprat . . . . .	15
<b>4</b>	<b>Diskussion zur Effektivität der Spratarbeit</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>Klimaschutzkonzept der FAU</b>	<b>29</b>
<b>6</b>	<b>Positionspapier „Zur Abschaffung der Versuchsbeschränkung für Prüfungen“</b>	<b>30</b>
<b>3</b>	<b>Wahlen (Fortsetzung)</b>	<b>31</b>
3.2	Nachwahl in die Kommission Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs . . . . .	31
3.3	Nachwahl Vertreter*in in den DAAD . . . . .	31
3.4	Nachwahl Wahlwerbekoordinator*in . . . . .	31
3.5	Nachwahl in den Sprat . . . . .	32
<b>7</b>	<b>GO-Änderung: Änderung des Namen der Wahlwerbekoordinator*innen zu Wahl- koordinator*innen</b>	<b>32</b>
<b>8</b>	<b>Unterstützung des offenen Briefs der GEW vom 09.03.</b>	<b>32</b>
<b>9</b>	<b>Awareness in der Stuve</b>	<b>32</b>

<b>10 Hochschulgruppenunterstützung</b>	<b>32</b>
<b>11 Bibliotheksschließungen und Kürzung der Öffnungszeiten</b>	<b>32</b>
<b>12 Aktive Karte und Ehrenamtsseite der Stadt Erlangen</b>	<b>33</b>
<b>13 Sonstiges</b>	<b>34</b>
13.1 Nächster Sitzungstermin . . . . .	34
13.2 Sitzungsfeedback . . . . .	34

# 8. Sitzung des Studentischen Konvents am 20. April 2023

## 1 Formalia

### Protokollant\*innen:

- Simon Zapf
- Sarah Kriesch
- Christian Peppel
- Marko Kilic

### Schriftführer:

- Christian Peppel

## 1.1 Anwesenheit

### Konventsmitglieder:

- Christian Peppel
- Ann-Sophie Scholl
- Marco Schering
- Tobias Fuhrmann (bis 22:42 Uhr)
- Simon Zapf (bis 23:04 Uhr)
- Ruben Mons
- Marko Kilic (bis 23:41 Uhr)
- Sarah Kriesch (bis 23:30 Uhr)
- Lukas Bogner (ab 19:09 Uhr)
- Lara Ebbinghaus (ab 19:16 Uhr bis 22:42 Uhr)
- Lars Longerich (ab 19:23 Uhr)
- Gwyn Rhys Thomas (ab 19:45 Uhr)
- Michael Ruppert (ab 20:02 Uhr)

### Abwesend:

- Sophia Veneris
- Tamara Lindner

- Christian Lange
- Lara Ebbinghaus
- Emil Fischer
- Ram Charan Ravula
- Michael Ruppert
- Julian Schönberger
- Conrad Schröder
- Paul Wichtermann
- Samuel Schmidt
- Christian Pfaffelhuber
- Dominik Winkel
- Julian Rosenberger
- Paul Muhler
- Jana Seng (unentschuldigt)
- Moritz Meckl (unentschuldigt)
- Memet Girgin (unentschuldigt)
- Sara Lackner (unentschuldigt)

### **Stimmrechtsübertragungen:**

- Sophia Veneris auf Ann-Sophie Scholl
- Emil Fischer auf Marko Kilic (bis 23:41 Uhr)
- Conrad Schröder auf Christian Peppel
- Christian Pfaffelhuber auf Tobias Fuhrmann (bis 22:42 Uhr)
- Julian Schönberger auf Lukas Bogner (ab 19:09 Uhr)
- Ram Charan Ravula auf Lara Ebbinghaus (ab 19:16 Uhr bis 22:42 Uhr)
- Tamara Lindner auf Gwyn Rhys Thomas (ab 19:45 Uhr)
- Lara Ebbinghaus auf Lars Longerich (ab 22:42 Uhr)
- Tobias Fuhrmann auf Marco Schering (ab 22:42 Uhr)
- Simon Zapf auf Ruben Mons (ab 23:04 Uhr)
- Sarah Kriesch auf Michael Ruppert (ab 23:30 Uhr)
- Michael Ruppert auf Moritz Meckl (verfällt, da Moritz Meckl nicht anwesend ist)

### **Gäste:**

- Büşra Başol
- Jan Rieger (bis 23:27 Uhr)
- Jan Raab (bis 23:27 Uhr)
- Antonia Ernstberger (bis 20:00 Uhr)
- Judith Wahl (bis 20:00 Uhr)
- Andreas Hierl (bis 22:35 Uhr)
- Lars Wickel (bis 23:20 Uhr)
- Simeon Zobel (bis 22:35 Uhr)
- Lasvini Suganthan (ab 20:27 Uhr)
- Paulus Guter (ab 20:37 bis 23:04 Uhr)
- Alexander Trimis (ab 21:10 bis 23:27 Uhr)

*Die Sitzung startet um 18:42 Uhr.*

## 1.2 Beschlussfähigkeit

Mit 12 anwesenden Stimmen (8 anwesenden Personen + 4 gültige Übertragungen) ist der studentische Konvent nicht beschlussfähig.

Ab 19:16 Uhr ist der Konvent mit 16 anwesenden Stimmen ( 10 in Person + 6 gültige Übertragungen) beschlussfähig.

## 2 Berichte

Da der Sprat nur sehr gering und der Senat noch nicht vertreten ist, werden diese beiden Punkte an den Schluss der Berichte verschoben.

### 2.1 Berichte der Fachschaftsvertretungen

#### 2.1.1 Fachschaftsvertretung Med

- Über die Semesterferien war wenig los, daher haben wir kaum etwas zu berichten.
- Die Studienzuschuss-Restmittel aus 2022 wurden im Umlaufverfahren beschlossen; der Haken daran ist, dass man Anträgen innerhalb von 1 Woche widersprechen muss, die Antragsfrist aber etwa 4 Wochen dauert. Daher weiß man zu dem Zeitpunkt, an dem man über die ersten Anträge entscheiden muss, noch gar nicht, welche Konkurrenzansträge noch eingehen. Wir würden dieses Verfahren gerne ändern und werden uns im Sommersemester dahinterklemmen.

- Es wird von studentischer Seite an einem Untersuchungskurs als zusätzliches Lehrangebot für die Studis der Humanmedizin gearbeitet. Für Humanmedizin wird es auch einen neuen Verteiler geben, über den die FSI Infos und Angebote versenden kann.
- Es wird ein FSIen-Vernetzungstreffen geben. Der Terminklick dazu läuft.
- Wir fahren am WE 5.-7.5. zusammen mit der FSV Tech zum FSV-Wochenende. Yeah!

Fragen zum Bericht:

Christian Peppel: Die Antragsfrist ist komisch. Habt ihr da mit jemandem geredet, dass das schlecht ist?

Ann-Sophie Scholl: Wir haben das noch nicht angesprochen, wollen das aber angehen.

### **2.1.2 Fachschaftsvertretung Nat**

Marko Kilic berichtet:

Wir treffen uns erst am Sonntag. Es werden demnächst Anträge für BuFaTa gestellt zur Kostenübernahme. Das ist das erste Treffen in den Semesterferien.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

### **2.1.3 Fachschaftsvertretung Phil**

Wir versuchen gerade herauszufinden, ob eine einheitliche Lösung für Zweitversuche bezüglich Hausarbeiten an der Fakultät möglich ist, da wir bemerkt haben, dass hier sehr unterschiedlich vorgegangen wird und das z. T. zu Lasten von Studierenden. Wir planen außerdem ein Vernetzungstreffen mit den FSIen der Phil.

Fragen sollen bei Bedarf direkt an Moritz Meckl oder Michael Ruppert gestellt werden.

### **2.1.4 Fachschaftsvertretung ReWi**

Zuletzt ist wenig Übergreifendes passiert. Die einzelnen Initiativen planen gerade ihre Semesterstartparties und sind deshalb gut eingespannt. Die nächste FSV-ReWi-Sitzung ist für den Mai angesetzt, dann werden kommende Aktionen geplant. Eine Wiederholung des letztjährigen Sommerfestes ist jedoch fraglich, da der Organisationsaufwand enorm war und uns bis zum Schluss sehr viele Steine in den Weg gelegt wurden. Auch wenn das Sommerfest friedlich verlief, so wurden insbesondere vergangene Vorfälle bei einer längst vergangenen Party an der WiSo immer wieder thematisiert.

Julian Rosenberger beendet zum 15.05. sein Studium und scheidet somit aus der FSV ReWi aus.

Fragen sollen bei Bedarf an jemanden aus der FSV ReWi geschrieben werden.

## 2.1.5 Fachschaftsvertretung Tech

Christian Peppel berichtet:

Wir planen ein Tech-FSIen-Vernetzungstreffen, an dem gemischte Gruppen auf einer Art Campusralley die verschiedenen FSI-Zimmer besuchen. Das FabLab arbeitet in Zusammenarbeit mit einigen Lehrstühlen der Elektrotechnik am Aufbau eines Mikroelektroniklabs. Die FSV hat an der Hochschulgruppenvorstellung auf dem Roten Platz teilgenommen, dort wurde der neue Semesterkalender der FSV Tech verteilt, sowie eine Umfrage unter den Studis durchgeführt, welche Themen diese besonders interessieren. Die vorgebrachten Anliegen sollen im Sommersemester noch angestoßen werden. Am 28.04. wird eine Informationsveranstaltung zur Hochschulwahl durchgeführt, bei der Studis niederschwellig die verschiedenen Themen und Gremien der Studierendenvertretung kennen lernen können. Ziel ist dabei auch interessierte Studierende für die Listenbildung der nächsten FSV zu finden. Techfak Goes Downtown wurde wieder erfolgreich ausgerichtet und die Planung für das TechFak-Sommerfest läuft gerade an.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

## 2.2 Referate und Arbeitskreise

### 2.2.1 Referat für Lehre und Studium

Christian Peppel berichtet und verweist auf den Antrag im späteren Verlauf der Sitzung:

- Der Jour Fixe zur Abschaffung von Prüfungsversuchen lief trotz der zu Beginn unterschiedlichen thematischen Auffassung sehr gut. Die erste Rückmeldung der Universitätsleitung war überwiegend positiv, die Arbeit muss aber in den Fakultätsgremien zu Lehre weitergeführt werden.
- Wir haben Paul Wagner und Büşra Başol als beratende Studierende für den FAU-Lehrpreis ausgewählt und die Anfrage rückgemeldet. Der nächste JF mit VP-E findet am 11.05. statt.

Fragen zum Bericht:

Antonia Ernstberger: Wir haben dann keine 3 Versuche mehr, sondern unendlich?

Christian Peppel: Ja, unendlich. Details zur Bachelorarbeit werden noch geklärt.

Sarah Kriesch : Mit welcher Begründung wurden die beiden ausgewählt?

Christian Peppel: Sie entscheiden mit, wer den Lehrpreis erhält und waren bei der korrelierenden Referatssitzung anwesend und alle Anwesenden waren dafür.



## 2.2.2 Referat Queer

### Allgemein

- Regelmäßige Sitzungen alle 2 Wochen im Hybridformat
- Freizeit-/Spieleabende ca. alle 2 Wochen in Person, je nach Interesse
- Ab neuem Semester: Montag 19 Uhr Sitzung jede Woche, im Anschluss Freizeit-/Spieleabend Allgemeines E-Mail-Besprechen und Beantworten
- All gender Toiletten werden nochmals intensiver besprochen, da ggf. der Himbeerpalast und das Chemikum BA2 als Sanierung unter neue Regelungen fällt -> Mail an entsprechende Stellen -> allgender Toiletten und auch behindertengerechten Toiletten sind geplant
- Website überarbeiten -> Infos an den Sprat
- Sind bei vielen Veranstaltungen eingeladen -> fraglich, ob wir genügend Kapazitäten für alles haben
- Hochschulwahlen stehen an!

### Aktionen/Stattgefunden

- März: Teilnahme einzelner Leute an Planung für queere Ringvorlesung, März: Teilnahme einzelner Person an Gegenkundgebung Nazi-Vortrag
- 31.03.: Trans Day of Visibility: aus Kapazitätsgründen haben wir keine eigene Demo/Kundgebung gemacht und einige Leute sind stattdessen geschlossen auf die Kundgebung in Nürnberg gegangen
- 06.04.: Diversitytag Planung: können uns vorstellen 14.04.: Queerer Lesekreis

### Derzeit in Arbeit/Planung

- Juni/Juli: Queere Ringvorlesung an verschiedenen Hochschulen/Unis: 26.06.: FAU, Planung steht so weit
- Juli: Re-Audi -> warten noch auf entgültiges Go
- 06.05.: Lesung von Jess Schönrock -> gemeinsam mit Bibliothek, danach gemeinsames Essen mit Autorin
- 12.05.: nächster Termin des queeren Lesekreises
- 17.05.: IDAHOBIT Demo/Kundgebung (18:00 Uhr Hugenottenplatz) Planung steht, wird cool
- 23.05.: Diversitytag: „zwanglose Aktion mit Sutdent\*innen“, BGD -> schlussendlich Pubquiz vorgeschlagen, da haben wir keine Lust drauf
- August: CSD Nürnberg, Fußgruppe angemeldet
- Sommer: Queere Party -> Update: nichts neues, Überlegungen haben stattgefunden
- September: Workshop trans\*-Geschichte -> Update: Anmeldung wird über mytq-Website und evtl. auch unsere stattfinden
- ???: Regenbogenbank (viele Mails, aber bis jetzt noch nichts draus geworden); Update: mehr Mails ausgetauscht

### 2.2.3 Referat PR

Büşra Başol berichtet:

- Das Ref musste beim letzten Stuve-Newsletter unerwartet mit einspringen, da die Koordination sehr schiefgelaufen ist.
- In einem Treffen mit dem Sprat wurde nun ausgemacht, dass Büşra Başol als Teil des Refs die Hauptkoordination übernimmt und der Sprat vor der Erstellung der Mail immer Inhalte für die Stuve News sammelt.
- Dazu wird auch eine neue Telegram-Gruppe inklusive automatischer Erinnerungen gegründet.
- Außerdem arbeitet Büşra Başol am HTML/MJML-Code der Mail, um das Ganze leichter verständlich zu machen für Leute ohne Programmier-Erfahrung.
- Wie die sinnvolle und verlässliche Zurverfügungstellung der Mails für Beiträge aus dem Spratverteiler an Büşra Başol funktionieren kann, ist noch ungeklärt.
- Das Einreichungsformular wurde überarbeitet.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

## 2.3 Sonstige Berichte

### 2.3.1 Bibliothekskommission

Marco Schering berichtet:

- Zu Beginn wurde mit Bezug auf die Sondersitzung vom 6.10.2022 über die Öffnungszeiten ab dem Sommersemester gesprochen.
- Grund sind verkürzte Studienzuschussmittel, Einsparungen von 20 Prozent sind notwendig.
- Große Standorte bleiben unverändert geöffnet.
- Öffnungszeiten der Bibliotheken in der Innenstadt werden vereinheitlicht (Öffnungszeiten verkürzt).
- Drei kleinere Bibliotheken werden geschlossen (linguistische Informatik, Nordistik, 14GV), Ausleihen werden jeweils über eine große Bibliothek gesteuert.
- Aus den Kürzungen folgt eine Einsparung von Hilfskraftstunden.
- Der FAUdok-Lieferdienst wird auf die Bibliotheken der Innenstadt erweitert.
- Es wurde ein Konzept für bessere Gruppenlernplätze in der Hauptbibliothek vorgestellt.
  - Als Modell soll der Lesesaal 5 neu gestaltet werden, ein genaues Konzept wird hier noch ausgearbeitet.
  - Bisher geplant ist hauptsächlich die Neumöblierung mit „komfortablen“ Lerneckern und Sofas.
  - Die Anzahl an bisherigen Plätzen soll bestehen bleiben.
  - Laut Bericht gibt es ein besseres Klima zum Lernen.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

### 2.3.2 Uni-LuSt

Christian Peppel berichtet:

- Die letzte Sitzung fand am Montag den 17.04. statt. Vorgestellt wurde neben den Ergebnissen der letzten FAU-St-Umfrage auch eine neue zentralisierte Datenbank zu Studienfach- und Modulinformationen, genannt „FAU-Studium“, diese soll im Sommer als Ausgabe-Plugin verfügbar sein. Die Nutzung für das Stuve-Wordpress wurde angefragt.
- FAUgesund wird Ende April beendet, da die verlängerte Förderzeit ausläuft.
- Das Sprachenzentrum warnt dabei vor einer Überlastung seiner Kurse, es werden mehr Mittel für Stellen benötigt. Zusätzlich sind gerade allgemein wenig Fachkräfte verfügbar. Gerade „Deutsch für Ausländer“ Grundkurse sind mit 750 Anmeldungen auf 200 Plätze überbucht.
- Die Beteiligung bei den Vorbereitungssitzungen bleibt akzeptabel, ist aber definitiv ausbaufähig.

Fragen zum Bericht:

Andreas Hierl: Sind das die Auswirkungen der Buzzword-Studiengänge?

Christian Peppel: Ja.

Lars Wickel: Kommt man an die neue Datenbank ran, um als Informatiker daran rumzudoktern?

Christian Peppel: Es gibt keinen Grund dafür, dies unter Verschluss zu halten, die Datenbank soll den Stuve-Wordpress Admins zur Verfügung gestellt werden.

Lars Wickel: Einen besseren Slot zu programmieren war das Ziel.

Christian Peppel: Das Ausgabe-Plugin hat Optimierungen für FAU-Wordpress. Das Ref IT setzt momentan allerdings ein Master-Wordpress auf. Daher ergibt sich da vielleicht noch Weiteres. Wir steigen auf ein modifiziertes Uni-Wordpress um und vielleicht steigen einige FSien darauf um, weil es erwartet wird.

*Lukas Bogner betritt um 19:09 Uhr die Sitzung, die Stimmrechtsübertragung von Julian Schönberger auf ihn wird aktiv, es sind 14 Stimmen anwesend.*

### 2.3.3 ZGS

Lukas Bogner berichtet:

Lars, Lukas und Christian waren bei einem Treffen mit der Universitätsbibliothek anwesend, das im Rahmen des Follow-Ups eines letztes Jahr vom ZGS genehmigten Antrags anberaunt wurde und bei dem der Antrag für einen Lesesaalausbau zu Gruppenarbeitsplätzen, ähnlich derer im Erdgeschoss, besprochen wurde. Die Plätze sollen bis zum Wintersemester fertig sein. Zusätzlich bekommen wir immer wieder Anfragen zu einzelnen Anträgen mit der Bitte um Einschätzung der Förderfähigkeit.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

## 2.3.4 Arbeitstreffen: Neue Veranstaltungen

Ann-Sophie Scholl berichtet:

- Mögliche Veranstaltungen: Grillen in der Turnstraße, „public viewing“ zum Super Bowl, Lange Nacht der Universitäten, Kino im Audimax
- Was sind unsere Kapazitäten? Wann wollen wir die ersten Veranstaltungen durchführen?
- Als Einstieg ist am besten das Grillen, weil dies wohl am einfachsten zu organisieren ist.
- Es besteht die Frage, mit wie vielen Personen wir bei so einer Veranstaltung kalkulieren.
- Wenn die kleineren Veranstaltungen gut ankommen, könnte man auch über größere Events, beispielsweise ein Uni- Festival nachdenken.
- Hier ist aber die Frage, wie wir das organisieren, wir könnten das Festival der TUM besuchen und uns dort inspirieren lassen.
- Ein weiterer Termin kommt zeitnah.

Marco Schering: Die Idee war, damit erst im nächsten Semester zu starten (Oktober/November) und erst mit etwas Kleinerem zu starten.

Es gibt keine Fragen zum Bericht.

*Lara Ebbinghaus betritt um 19:16 Uhr die Sitzung, die Stimmrechtsübertragung von Ram Charan Ravula wird aktiv, es sind 16 Stimmen anwesend. Die Sitzung ist ab diesem Zeitpunkt beschlussfähig.*

# 1 Formalia

## 1.3 Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist fristgerecht zugegangen.

Ann-Sophie Scholl: Gibt es Tops, die noch hinzugefügt werden sollen?

Christian Peppel: Ich habe einige Fragen zum Sprat und seiner Arbeit.

Nach dem Spratbericht sollte es einen eigenen Top geben mit dem Thema „Diskussion zur Effektivität der Spratarbeit“.

Wer ist dafür, dass die Tagesordnung mit dem zusätzlichen Tagesordnungspunkt von Christian Peppel angenommen wird?

Ja: 16

Nein: 0

Der Top ist einstimmig angenommen.

*GO-Antrag von Ann-Sophie Scholl zur Vorverlegung der Wahl für EELISA vor den Bericht aus dem Sprat, aber nach dem Senat.*

Es gibt keine Gegenrede. Somit ist der GO-Antrag angenommen.

## 2 Berichte

### 2.4 Bericht aus dem Senat

Lara Ebbinghaus berichtet:

- Es gibt ziemlich viele Berufungslisten mit vor allem sehr alten Kandidaten (50-60). Das gilt auf Landesebene als kritisch.
- Die weitere Aufgleisung der Exzellenzinitiative läuft.
- Die Uniratsitzung wird im nächsten Konvent besprochen.

Fragen zum Bericht:

Christian Peppel: An der Tech gibt es eine Regelung, dass eine Person bis maximal 53 Jahre für eine Berufung geeignet ist. Gibt es das auch an den betreffenden Fakultäten?

Lara Ebbinghaus: Nein.

*Lars Longerich betritt um 19:23 Uhr die Sitzung, es sind 17 Stimmen anwesend*

## 3 Wahlen

### 3.1 Nachwahl EELISA- Vertreter\*in

Judith Wahl stellt die EELISA vor:

Judith Wahl:

- EELISA ist eine von der EU-Kommission geförderte Universitätsallianz. In der EELISA sind aktuell 10 Hochschulen.
- Es gibt Themen, die konkret in dieser Allianz wichtig sind. Sustainability Goals und Ingenieurwesen sind besonders wichtig.
- Seit 2 Jahren gibt es einen Students Council (Paulus Guter hat es mitgegründet). Es soll von jeder Uni 2 Studierende im Council geben. Da Paulus aufhört, wird eine neue delegierte Person gesucht. Die Hochschulgruppe schlägt Antonia Ernstberger als Nachfolgerin vor. Die Hochschulgruppe versucht EELISA bekannter zu machen. Wenn Studierende eine Summerschool an einer Allianz-Hochschule absolvieren wollen, werden darüber die Kosten übernommen. Auf lange Frist wären wir froh, wenn je eine Person aus den hochschulpolitischen Gremien kommt und eine Person aus der EELISA-Hochschulgruppe.
- Bei den Wahlen sollen Personen für ein Jahr vom studentischen Konvent/Parlament gewählt werden. Es ist wichtig, dass jemand im Students Council ist. Es wird jetzt jemand aus der Hochschulgruppe vorgeschlagen, bevor niemand gewählt wird.

Fragen:

Ann-Sophie Scholl: Es ist kompliziert, dass wir häufig unter dem Semester Nachwählen müssen. Daher wollen wir nun Antonia nur für ein halbes Jahr wählen und auf der konstituierenden Sitzung neu wählen, damit der Rhythmus vereinheitlicht wird. Die beiden Delegierten werden versetzt zueinander gewählt, um immer eine Übergabe zu haben.

Lukas Bogner: Wollen wir sie nicht gleich auf 1,5 Jahre wählen?

Christian Peppel und Ann-Sophie Scholl: Nein, lieber nicht, damit der Konvent nicht vergisst, dass das gewählt werden muss.

Antonia Ernstberger würde gerne kandidieren.

Antonia Ernstberger stellt sich vor: Sie studiert WIng an der TechFak und ist seit einem Jahr in der Gruppe. Ich habe mich bereits bei ein paar Veranstaltungen eingebracht. Ich will Judith beim Pub Quiz unterstützen. Da kann man sich zu viert anmelden. Ich habe auch Lust beim studentischen Konvent mitzuhelfen und mich mit den anderen Unis zu vernetzen und auszutauschen.

Fragen an Antonia Ernstberger:

Christian Peppel: Schön, dass du Interesse hast. Der Konvent wird gewählt. Es werden aktuell die Listen gebildet. Vielleicht findest du da eine für dich passende Liste. Ich kenne Paulus und habe schon einiges von EELISA von ihm gehört. Das Internationale klingt immer sehr groß. Was du erzählt hast, klingt eher nach Organisation kleinerer Veranstaltungen. Du wirst dann auch die Uni repräsentieren. Was hältst du von der internationalen Repräsentationsrolle?

Antonia Ernstberger: Ich möchte auch unsere Uni und unsere Studierenden repräsentieren. Das würde ich immer mit der Hochschulgruppe abklären und somit nicht alleine reden, sondern repräsentieren.

Christian Peppel: Hast du schon einmal etwas anderes repräsentiert?

Antonia Ernstberger: Ich war das letzte Mal auf dem Maschinenbaugipfel und habe somit zusammen mit 30 Studierenden unter vielen Unternehmen die Studierenden vertreten. EELISA ist schon größer.

Lars Longerich: Hast du Schwerpunktthemen?

Antonia Ernstberger: Ich würde die Vielfalt unserer Studierenden und deren verschiedene Herkunft (international und verschiedene soziale Schichten) repräsentieren. Zudem würde ich gerne Exkursionen im Bereich Nachhaltigkeit und technologische Exkursionen bei Unternehmen machen, weil ich gehört habe, dass andere Studierende das auch interessant finden.

Ann-Sophie Scholl: Du meinstest, dass du die Vielfalt repräsentieren möchtest. Wie willst du das machen?

Antonia Ernstberger: Ich würde es mit Umfragen machen oder auf andere Gruppen zugehen (Ref Queer beispielsweise) und fragen, wie sie sich repräsentieren.

Ann-Sophie Scholl: Danke.

Lukas Bogner: Ihr habt soweit alles erzählt, was ihr wolltet?

Judith Wahl: Nein. Ich habe noch etwas zur Repräsentation zu sagen. Die Repräsentation ist kompliziert, da wir die EELISA-Hochschulgruppe, aber auch die FAU repräsentieren müssen. Antonia kann die Hochschulgruppe gut repräsentieren, aber die weiteren Repräsentationen kann Antonia von mir lernen, da ich schon ein Jahr bei EELISA bin.

Wollen wir Antonia Ernstberger in das EELISA entsenden?

Ja: 9

Nein: 1

Enthaltung: 1

Da keine absolute Mehrheit auf Antonia Ernstberger entfällt, findet ein weiterer Wahlgang statt.

Zweiter Wahlgang: Wollen wir Antonia Ernstberger in das EELISA entsenden?

Ja: 8

Nein: 0

Enthaltung: 3

Damit wurde Antonia Ernstberger ins EELISA entsendet. Sie nimmt die Wahl an.

*Sitzungspause ab 19:45 Uhr für Pizza bis 20:00 Uhr. Da wir eine lange TO haben, kann gerne noch während der Sitzung gegessen werden.*

*Gwyn Rhys Thomas betritt um 19:55 Uhr die Sitzung, die Stimmrechtsübertragung von Tamara Lindner wird aktiv, es sind 19 Stimmen anwesend.*

*Michael Ruppert betritt um 20:02 Uhr die Sitzung, es sind 20 Stimmen anwesend.*

## 2 Berichte

### 2.5 Bericht aus dem Sprat

Lars Longereich berichtet:

- Nach dem Treffen mit dem Büro für Bürger\*innenbeteiligung und Ehrenamt der Stadt haben wir 50 Aktivkarten für die Studierendenvertretung beantragt, der Antrag ist derzeit noch in Bearbeitung. <https://erlangen.de/aktuelles/aktiv-card-app>
- Der Sprat ist dabei, sich innerhalb der Stuve und nach außen zu vernetzen. So ist ein FSVen-Vernetzungstreffen am 28.04. Momentan ist auch für September ein Übergabewochenende für den Sprat der Amtszeit 2023/24 geplant, bei dem der alte Sprat den neuen Sprat einarbeiten möchte.

- Auch dieses Jahr haben wir wieder Freikarten für das Schlossgartenfest erhalten. Dieses Jahr konnten wir 20 Karten heraushandeln. 5 dieser Karten gehen an die Spratis (die Senator\*innen sitzen durch ihr Amt im VIP-Bereich). Die restlichen 15 Karten werden unter den Aktiven der Stuve verlost, die sich für die Karten beworben haben.
- Der Sprat hat die Unterstützung für zwei Hochschulgruppen erneuert:
  - Die LHG ist wieder formal eine unterstützte HSG. Sie wurden bei der Rückmeldung versehentlich nicht angeschrieben, weswegen wir sie in einer Spratsitzung wieder formal unterstützt haben.
  - Int-WiSo hatte sich bei der HSG Rückmeldung zum Formular verklickt. Sie hatten versehentlich angegeben, dass es sich bei ihnen um keine studentische Gruppe handelt, weswegen der Konvent ihnen die Unterstützung entzogen hatte. Nach Besprechung der Punkte des Positionspapiers, hat sich der Sprat entschieden, sie wieder zu unterstützen.
- Die Stuve hat jetzt, neben den Campo Demo-Accounts, auch einen Demo-Zugang für StudOn. Die Zugangsdaten können vom Stuve-Sekretariat angefragt werden.
- Der Sprat hat sich mit Jürgen Kleinöder, dem CIO der FAU, getroffen, um Probleme mit Campo anzusprechen. Dabei wurden unter anderem die Benutzerfreundlichkeit, das Thema Prüfungsan- und abmeldung und die Darstellung von Modul- und Stundenplänen thematisiert.
  - Alles in allem zeigt sich, dass das alles Zeit braucht und nichts schnell umsetzbar ist.
  - Wir haben darum gebeten, dass man die Ab- bzw. Anmeldebestätigungen nicht erst um Mitternacht bekommt, sondern wie bei StudOn direkt. Dies soll zeitnah implementiert werden.
  - Außerdem haben wir uns erkundigt, ob eine App oder Ähnliches in Planung ist, damit Campo auch problemloser auf Smartphones genutzt werden kann. Leider kann mit einer App frühestens ab 2026 gerechnet werden.
- Wir haben noch einige andere Punkte zu Campo rückgemeldet bekommen, für die Jürgen Kleinöder der falsche Ansprechpartner war, die wir aber auf dem Schirm behalten und an anderer Stelle thematisieren werden.
- Für Aktive der Stuve gibt es jetzt in der Turnstraße eine Druckkarte, die für Stuvearbeit genutzt werden kann.
- Der Sprat sowie die Referate Internationales, Queer und AntiDisRa wurden zu einem Vorbereitungstreffen für den Diversitytag eingeladen, der am 23.05. stattfinden soll.
  - Als Vertretung waren Iris Klopfer (Ref Queer), Sarah Kriesch und Ann-Sophie Scholl dabei.
  - Bei dem Treffen wurde sich überlegt, was für Themen an dem Diversitytag besprochen werden sollen und wie die Stuve miteinbezogen werden kann.
  - Geplant ist, am Vormittag eine Diskussion oder ähnliches durchzuführen, bei denen studentische Projekte vorgestellt werden können.



- Zudem soll es voraussichtlich für HSGen, Referate,... die sich mit dem Thema befassen, die Möglichkeit geben, Plakate aufzuhängen und damit für sich und ihre Arbeit zu werben.
- Für die Stuve sind am 20.04. Lars Longerich und Gwyn Rhys Thomas bei FAU PACT4Ukraine.
- Nach Rücksprache mit H1 haben wir eine neue Verfahrensregelung hinsichtlich der Erstattung von Bewirtungskosten bei Stuve-Veranstaltungen wie Konvents- oder Spratsitzungen erreicht. Folgende Erstattungsbeträge wurden festgelegt:
  - Sitzungen zwischen 2-3 Stunden: max. 5€ pro teilnehmende Person
  - Sitzungen zwischen 3-5 Stunden (inkl. Pause von max. 20 Min.): max. 8€ pro teilnehmende Person
  - Sitzungen über 5 Stunden (inkl. Pause von max. 30 Min.): max. 10€ pro teilnehmende Person
  - WICHTIG: „Die Sitzungsdauer und die Namen sowie die Gesamtzahl der durchgehend teilnehmenden Personen sind auch hier genauestens zu protokollieren und den Abrechnungsunterlagen als Notiz mit beizufügen.“

Fragen zum Bericht:

Jan Raab: Was ist FAU PACT4Ukraine?

Lars Longerich: Das ist ein Vernetzungstreffen für ukrainische Studis, um Studis den Anfang hier zu erleichtern.

Andreas Hierl: Hat der Konvent eine Stellungnahme zur Waffenlieferung an die Ukraine?

Ann-Sophie Scholl: Nein, wir haben dazu nichts beschlossen.

Fragen werden im von Christian Peppel angefragten Top „Diskussion zur Effektivität der Spratarbeit“ behandelt.

## 4 Diskussion zur Effektivität der Spratarbeit

Christian Peppel berichtet:

- Es geht um die Kurzprotokolle der letzten vier Wochen, da in diesen keine Informationen enthalten waren. Dadurch hat man nichts mitbekommen. Man bekommt nicht mit, was gemacht wird und was passiert ist. Zum Beispiel dass das Präsi-Gespräch nächste Woche ist, weiß er nur durch Zufall, aber nicht durch Berichte des Sprats. Ich stoße Conrad Schröder wegen manchen Themen an, wo es an der Tech sehr kritisch ist. Die Qualität der Arbeit lässt zu wünschen übrig. Wir sollten das hier evaluieren. Ich bekomme mit, wie der Newsletter geschrieben wird. Ich sehe, wie das manche sehr stark belastet, damit es noch funktioniert. Zum Beispiel hat Büğra Başol sich gut 8 Stunden noch einmal an einem Mittwochabend hingesetzt, um den Newsletter zu finalisieren, obwohl sie nicht Teil dieses Newsletters war. Ich finde die Ergebnisse bisher ungenügend. Das gilt auch für

den Senat mit Lara Ebbinghaus und Conrad Schröder. Mir sind die Infos zu wenig. Ich verstehe, dass es im Gremium Geheimhaltung gibt, aber wir sollten schon mehr wissen, da wir das Gremium sind, das euch delegiert und dem ihr somit Rechenschaft schuldig seid. Ich wüsste sehr gerne, ob sich das in der nächsten Zeit bessert oder ob das so bleibt. So, wie es im letzten Semester lief, kann es nicht weiter gehen. Im schlimmsten Fall zerstören wir viel der letzten Zeit.

Lars Longerich: Wir haben die Themen für das nächste Präsigespräch. Da geht es darum, wie wir als Stuve unterstützt werden können, seitens wie arbeiten wir und wie arbeitet die Uni und wo die Uni in Zukunft sein soll.

Ann-Sophie Scholl ergänzt Lars Longerich: Stuve-Arbeit soll an der FAU präserter werden. Bisher kam wenig zur Stuve von der Uniseite. Es sollte Uni-weit mehr über die Stuve gesprochen werden. Zum Beispiel sollte von Uniseite auch mal kommuniziert werden, wer und was der studentische Konvent oder eine FSV ist. Das sollte auch genauso auf allen Kanälen verbreitet werden, wie verbreitet wurde, dass Michael zum LAK- Sprecher gewählt worden ist.

Andreas Hierl: Ich bin der Meinung, dass dies nur eine Detailantwort war und somit keine Antwort auf das große Ganze war.

Lars Longerich: Die Kurzprotokolle waren dürftig. Wir wollten, dass das möglichst klein ist. Außerdem ist in letzter Zeit weniger erfolgt.

Büşra Başol: Warum ist dieser Sprat-Bericht dann so groß?

Lars Longerich: Weil wir uns hier mehr rechtfertigen wollen.

Christian Peppel: Auch die Punkte, die in den Kurzprotokollen standen, waren eher irrelevant. Dabei gab es sehr interessante Themen, wie man es hier bei dem Bericht sieht. Der Spratbericht soll bitte mit der entsprechenden Frist herumgesendet werden, damit man sich vorbereiten kann. Wir müssen eure Arbeit kontrollieren können.

Büşra Başol: Vielleicht sollte der Konvent sich zu dieser Position mal überlegen, wie er möchte, dass der Sprat berichtet. Wie es sich für mich immer angefühlt hat: Die Kurzprotokolle sollen Studis interessieren und informiert halten, während sie grob die Sitzungen und interessanten Geschehnisse der Woche wiedergeben. Die Konventsberichte sollen den Konvent zu Entwicklungen und Entscheidungen im Sprat sowie Ergebnissen zu Treffen und Gesprächen aufklären. Beide Formate können je Teile voneinander enthalten, sind aber eher nicht deckungsgleich. Ich finde es schade, wenn in der Mail nach der Sprat-Sitzung nur sehr wenig von dem eigentlich Besprochenem steht.

Lars Longerich: Wir nehmen das auf. Das mit der Frist vom Bericht wurde nicht ganz eingehalten. Hier stimme ich zu, weil wir Schwierigkeiten mit der Kommunikation hatten.

Christian Peppel: Sagen wir mal es liegt tatsächlich an der Kommunikation, wie soll sich das in nächster Zeit ändern? Ihr macht das bereits ein halbes Jahr, wenn ihr euch nach einem halben Jahr immer noch nicht bzgl. der Kommunikation einig seid und Entscheidungen treffen könnt bezweifle ich langsam das es dazu noch kommen wird. So habe ich jedenfalls kein Vertrauen mehr in euch und das finde ich sehr schade, aber nach einem halben Jahr Übungsphase sollten Dinge wirklich funktionieren, und wenn es das nicht tut, kann ich dem Sprat als Mitglied des

Konvents nicht mehr uneingeschränkt vertrauen. Was ist hierbei denn die Perspektive, wie das im kommenden halben Jahr noch klappen soll? Langsam sollte man evtl. mal über Alternativen nachdenken.

Büşra Başol: Ich hänge mich auch am Begriff der Kommunikation auf. Ich hänge mich daran auf, weil ich auf der letzten Sitzung war. Da haben wir vor allem über die Kommunikation geredet und was alles an dem Newsletter falsch gelaufen ist. Wir haben drei Stunden lang über bestehende Kommunikationsprobleme geredet und Strategien zur Lösung davon erarbeitet, sowie über mögliche Wege zur Entlastung des Sprats geredet. Wozu habe ich das mit euch gemacht, wenn jetzt wieder nur ohne weitere Erklärung „Kommunikationsprobleme“ als Grund vorgeschoben werden, ohne darauf einzugehen, wie ihr das das nächste Mal anders macht?

Lars Longerich: Wir haben den Sprat-Bericht fertig gehabt und wollten den am Montag ergänzen. Wir hatten im Pad nicht notiert, wer das machen soll. Dadurch wurde dies vergessen.

Büşra Başol: Das ist wieder keine sinnvolle Erklärung, wie es in Zukunft besser werden kann.

Christian Peppel: Das ist kein Dauerzustand. Irgendwann muss es klicken.

Lars Longerich: Wir wollen jetzt verstärkt Clara einbinden.

Christian Peppel: Er kritisiert, dass erst nach einem halben Jahr angefangen wird, Clara mehr ToDos zu geben.

Ann-Sophie Scholl: Es ist nicht so, dass niemand aus dem Sprat gesagt habe, dass Clara mehr tun soll, nur leider waren da viele anderer Meinung. Jetzt erst haben auch andere Spratmitglieder angefangen das so zu sehen.

Tobias Fuhrmann: Ich habe nicht so viel Plan wie Christian von der Spratarbeit. Was wären denn Alternativen? Wie oft stand schon „Nachwahl Sprat“ auf der TO? Und so viele Leute haben sich jetzt nicht gemeldet für den Posten. Trotzdem ist es gut, dass jetzt Feedback ansteht. Wir wählen heute zum x-ten Mal den Sprat und die Position war schon in der Vergangenheit sehr unbeliebt.

Christian Peppel: Das ist eine sehr gute Frage, aber es gibt durchaus Alternativen. Ich habe am Anfang der konstituierenden Sitzung schon vorgeschlagen, dass wir, sofern sich niemand findet, um die Arbeit mit der notwendigen Zeit und Kompetenz zu erledigen, eine Notbesetzung der Gremien wählen und uns auf das Wichtigste konzentrieren. Damals war nicht ersichtlich, dass wir direkt einen voll besetzten Sprat wählen, lange gehalten hat dieser dann ja auch nicht. Die Arbeitsbelastung war auch davor schon sehr hoch, seit dem Rücktritt von Lasvini und Luisa im Februar 2022 hatten wir den Sprat ja nie wieder voll besetzt, dann musste natürlich die Arbeit auf den Rest verteilt werden. Mit 8 Leuten ist die Arbeit gut machbar. Ich habe wirklich viel dabei gelernt. Gwyn wurde im Vergleich ins kalte Wasser geschmissen. Ich hatte den Vorteil in einer guten Atmosphäre lernen zu können. Ich meinte, wenn sich keiner findet, der das mit dem notwendigen Ernst und mit Kompetenz erledigt, dann ist es besser, einen Hard-Reset zu machen und keinen Sprat zu haben. Wir könnten die wichtigsten Sachen an die FSVen und das Sekretariat weiterleiten. Es ist ein schlechtes Argument zu sagen „Wir machen es irgendwie!“.

Büşra Başol: Dass Dinge nicht einfach „irgendwie“ gemacht werden sollen, haben wir eigentlich auch schon in der Vergangenheit bei dem Newsletter beschlossen. Lieber senden wir nichts als

etwas, das nicht gut ist und falsche Informationen enthält. Trotzdem wurde jetzt erneut so etwas wie letzte Woche hingeklatscht. Wir haben damals Anja verloren und die AKs waren eingeschlafen. Die Koordination übernehmen jetzt andere und Clara übernimmt mehr. Da sollte es definitiv nicht an den Grundaufgaben scheitern. Gleichzeitig werden viele Sachen vom Sprat gemacht, die der Sprat nicht machen sollte. Der Sprat sollte z.B. nicht die Aktion mit Paulaner machen, wenn er ohnehin überlastet ist. Der Sprat muss lernen Nein zu sagen.

Es gehört nicht zum Sprat, dass Kommunikation nicht klappt, wie beispielsweise bei einer Demovorbereitung: Wir hatten auf der Sitzung beschlossen, den Anfragenden nur eine Mail weiterzuleiten, den Raum zu reservieren und das Prozedere zu erklären. Stattdessen hat sich ein Sprati entgegen dieses Rahmens in die Orga reinziehen lassen und ich wurde dann wohl oder übel da mit reingezogen, weil das total nach hinten losgegangen ist: Ich sitze mehrere Tage bis 5 Uhr morgens da und versuche mich um alles zu kümmern. Insofern wäre es einfach schlau einen „Reset“ zu machen wie Christian vorgeschlagen hat, indem man alles mögliche an Referate und FSVen abgibt und Clara die trivialen Aufgaben übernimmt. Ich habe am Montag auch vorgeschlagen, dass die vielen Meetings mit allen möglichen Stellen in letzter Zeit auch durch Einladungen in den Konvent vermieden werden können und nicht alles der Sprat alleine machen muss. Ich kriege nämlich immer mehr das Gefühl, dass es mit dieser Konstellation nicht funktioniert.

Gwyn Rhys Thomas: Ich will die Bullets nicht ganz dodgen. Ich bin seit zwei Monat dabei. Ich versuche mich immer einzubringen, aber mit dem limitierten Wissen habe ich mich versucht dem Sprat anzupassen und mir das Wissen über das Wiki anzueignen. Es gab keine richtige Einarbeitung, die ich auch nicht eingefordert habe. Ich bin auch noch anderweitig sehr viel aktiv: Burschenschaft, Verbindung, Studium, Werkstudent, Familie (lange nicht besucht). Ich habe damals gesagt, dass ich eigentlich diese Zeit nicht habe. Deshalb habe ich auch viele ToDos schleifen lassen. Die passen zum Teil nicht in meinen reservierten Zeitslot. Ich versuche immer alle Sachen gleichzeitig zu machen, was dann dazu führt, dass ich danach vor einem riesigen Berg an ToDos stehe, den ich bis zur nächsten Sprat-Sitzung nicht mehr bewältigen kann. Ann-Sophie läuft vielen Spratis hinterher und hat damit die meiste Arbeit von uns und verliert auch viel Zeit.

Ich will nicht um den heißen Brei herum reden. Ich muss schauen, ob ich das überhaupt über das Semester schaffe. Büşra hat mir auf der Sitzung am Montag neuen Input gegeben und seitdem mache ich meine ToDos direkt am Abend und habe somit alles bisher gemacht, auch wenn es bis 2 Uhr dauert. Die Kurzberichte waren sehr kurz. Das liegt aber auch daran, dass es sonst noch mehr Spam gewesen wäre. Ich kann nicht so gut einschätzen, was für euch noch interessanter gewesen wäre. Meiner Meinung nach kam immer das Wichtigste in den Kurzbericht rein.

Ann-Sophie Scholl: Wenn ich die Zeit gehabt hätte, hätte ich dich besser eingearbeitet. Ich werde dir dabei helfen, dass du da besser reinkommst.

Büşra Başol: Ich wollte nur kurz fragen: Macht ihr die Spratberichte nicht mehr zusammen?

Gwyn Rhys Thomas: Wir machen sie zusammen am Ende der Spratsitzungen.

Lukas Bogner: Ich finde es sinnvoll, wenn der Sprat alle Sachen abgibt, die er nicht absolut sicher machen muss. Zudem bekommen wir aktuell wenig Input von den Studis. Daher schaffen wir natürlich nicht alles, was die Studis betrifft, wenn wir versuchen das letzte bisschen rauszuleiern, dann wird nichts mehr gehen, da der Sprat kaputt ist. Lieber jede 5. Aufgabe oder so mit nein ablehnen, da nicht bearbeitbar wegen Überlastung. Das ist hart, aber okay. Es ist schwer zu

fragen, wie effektiv der Sprat ist, ohne gleichzeitig zu fragen, wie produktiv die gesamte Stuve ist. Das ist aktuell ein unfairer Vergleich. Wir müssen unsere Möglichkeiten im Auge behalten und Realismus walten lassen. Zudem drehen wir uns im Kreis mit der Nachbesetzung des Sprats. Wir hatten bisher keine Auswahl zwischen Leuten. Daher konnten wir vielleicht nicht immer die besten Leute für die beste Zusammenarbeit wählen. Lieber packen wir das an der Wurzel und erhöhen die Anzahl der Leute, die gerne im Sprat arbeiten wollen.

Sarah Kriesch: Sie möchte auf Christian antworten: Sie kennt keinen anderen Sprat als den aktuellen. Daher findet sie die Erwartungshaltung im Vergleich zur Einarbeitungsqualität schwierig. Sie hat auch eine Vollzeitbeschäftigung (Studieren) und arbeitet alle ToDos ab, die sie nebenher noch schafft. Ich habe erfahren, dass das Ref IT nur aus einer Person besteht. Ich werde gerne selbst da gegensteuern. Wir machen jetzt auch ein Stuve-Wochenende, wo wir uns austauschen und somit in der Richtung der Einbindung von euch einbringen.

Christian Peppel (direkt dazu): Er findet es fast dreist, ihre Situation mit Gwyns zu vergleichen. Sarah wurde auf der konstituierenden Sitzung gewählt und hatte daher im Sommer die Möglichkeit zu Spratsitzungen zu kommen und eingearbeitet zu werden. Ich war damals mit Prüfungsphase und Sprat total überarbeitet, trotzdem habe ich mir viel Mühe gegeben Wissen weiterzugeben. Das sieht man auch in den Sitzungsprotokollen des Sprats. Du kannst also nicht sagen, dass du nicht genug Optionen gehabt hättest, dich einzuarbeiten.

Andreas Hierl: Er würde gerne darauf zurückkommen, dass unsere personellen Ressourcen schrumpfen. Das liegt auch an äußeren Umständen, nicht nur an Corona. Es liegt hauptsächlich an den äußeren Mitteln. Wollen wir das mit dem „weniger“ hinnehmen oder sollen wir Richtung Streik gehen? Das würde man im Wirtschaftsleben machen. Daher sollte man evtl. einmal die Sprat-Arbeit aussetzen und somit eine Reaktion der Studis und der UL provozieren. Wir machen dann nur noch das Nötigste und dann wird die Unileitung mitbekommen, dass es den Sprat noch gibt.

Jan Rieger: So wie ich es mitbekommen habe, ist die Sprat-Arbeit brutal aufwendig. Ich kann mir jedoch nicht genau vorstellen, was genau diese Arbeiten sind. Ich habe mitbekommen: Newsletter, Koordination zwischen den Referaten und Paulaner-Sponsoring-Aktion.

Ann-Sophie Scholl: Paulaner z.B. muss man nicht machen. Das wurde an vielen Unis an die FSIs, FSVen und HSGen weitergeleitet und fertig. Viele Mails können an die jeweiligen Referate weitergeleitet werden. Die Hauptaufgaben sind Konventssitzungen vorzubereiten und Sachen zu übernehmen, die kein Referat machen kann.

Andreas Hierl (direkt dazu): Er kann sich erinnern, dass der Newsletter einmal eingeführt wurde als Wiederbelebung des Ref-PR-Newsletters. Zwischendurch gab es aber auch einmal keinen Newsletter, wäre das so schlimm, wenn es wieder dazu käme?

Büşra Başol: Kurzes Technical zwischendurch: Können wir uns einigen, was ein Direkt-Dazu ist? Wird das für Richtigstellungen und Fragen oder ganze Beiträge zum Thema verwendet? Bei Letzterem wird die Diskussion nämlich in ein ziemliches Gewurzel eskalieren, weil alles zu allem gehört. Meine aktuelle Meldung wäre danach auch ein Direkt-Dazu gewesen.

Ann-Sophie Scholl: Ein Direkt-Dazu ist eine Verständnisfrage. Ich finde aktuell die Arbeit sehr aufzehrend. Das Semester hat angefangen und ich weiß nicht, wie ich meine bisherige

Arbeit (Konventsarbeit, ToDos, Vernetzungstreffen für FSVen,...) weitermachen und gleichzeitig studieren und im Sommer dann auch das Physikum schreiben soll. Ich muss momentan sehr viel anderen Spratis hinterherlaufen. So kann es nicht nicht weitergehen.

Sarah Kriesch: Auf genau diese Art und Weise frage ich mich, ob ich mir das weiter antun soll. Du hast in Sitzungen auch geschrien. Du musst mir nicht wegen meiner ToDos nachlaufen.

Ann-Sophie Scholl: Ich möchte anmerken, dass ich nicht schreie.

Paulus Guter: Ich bin eigentlich wegen etwas ganz anderem da. Das größte Übel ist, dass wir keine verfasste Studierendenschaft haben. Ich habe 4 verschiedene Sprats mitbekommen. Alle waren auch anstrengend und haben sich zwischenzeitlich nicht gemocht. Wir sollten schauen, wie wir die Arbeit effizienter gestalten und uns reformieren, sodass der Sprat entlastet wird. Vielleicht ist auch ein Stuve-Wochenende dafür geeignet, um uns neue Rahmenbedingungen zu geben und mehr Leute zur Mitarbeit zu bringen. Wir bräuchten auch mehr People-Power in der Stuve. Auch müsste die Arbeit mehr umverteilt werden, z.B. muss ein Newsletter nicht unbedingt vom Sprat geschrieben werden, sondern das könnte auch ein Konventsmitglied machen. Wir müssen die Arbeit so gestalten, dass sich jede Person mit ihrem Engagement beteiligen kann. Es geht nicht darum, wer wie viel macht, sondern wie jede Person ihr Mögliches machen kann.

Büşra Başol (Antwort auf Lukas Bogner): Du hast über die Effektivität des Sprats geredet. Die Haupttätigkeit ist das ausführende Gremium des Konvents. Aus meiner Sicht sind da Tätigkeiten reingekommen, die nichts für den Konvent sind. Die Prios sind unübersichtlich durch Metaarbeit. Stattdessen sollte man sich auf die Kommunikation mit der Unileitung und den Referaten beschränken und darüber berichten. Das alleinige Hinarbeiten darauf, den Sprat attraktiver zu machen, ist schwierig, da das die brennende Situation jetzt gerade ja nicht repariert. Die Nach-Corona-Zeit muss sich weiterentwickeln, damit aus den FSIn wieder Leute in die Stuve hoch kommen.

Zur Themenaufteilung bei Paulus' Idee, Mails gleich zu beantworten: Wir haben am Anfang der Amtszeit sinnvolle Aufteilungen gebrainstormed und diese aufgeteilt. Das hat auch anfangs geklappt, jetzt wüsste ich nicht einmal mehr, wem welcher Bereich gehört, weil nicht mehr darauf geachtet wird. Aber es ist etwas, wo man wieder hingehen könnte. Im Moment muss aber vieles gereviewed werden. Mails, in denen gefragt wird, ob man auf die Sitzung kommen kann, sollte man nicht erst auf der nächsten Sitzung besprechen, auf so etwas sollte Clara achten. Meine Aussage am Montag, das Ref IT sei effektiv nur eine Person, meinte, dass sie halt ziemlich mit Erhaltung von allem beschäftigt sind und nach langer Stille im Mailverteiler eine Person monatealten ToDos alleine hinterhergelaufen ist. Die Leute scheinen also bzgl. Anfragen sehr ausgelastet zu sein und können im Zweifel nicht Nice-To-Have-Dingen hinterherrennen.

Christian Peppel: Das Ref IT ist sehr wohl sehr aktiv, das sieht man auch in der Ref-IT-Gruppe. Da ist auch Michael drin, der sollte das eigentlich wissen und bei solchen Diskussionen auf Sitzungen richtigstellen können.

Büşra Başol: So etwas hinter den Kulissen sehe ich zum Beispiel nicht, das wusste ich persönlich nicht.

Gwyn Rhys Thomas: Das meiste, was ich sagen wollte, hast du, Büşra, jetzt gesagt. Ich weiß nicht, ob wir das hier besprechen sollen. Ich wollte das Ref IT mit einer Person nur als Beispiel nennen. Wir gehen die Ausschreibungen an, aber das ist evtl. besser als hier alles zu besprechen.

Lukas Bogner (zu Andreas Hierl und Büşra Başol): Zu den Rahmenbedingungen, für die wir streiken sollten: Welche Rahmenbedingungen könnten verbessert werden, um alles besser hinzubekommen? Ich wüsste von keinen Rahmenbedingungen, die man ändern könnte, sodass die Sache wieder rund läuft. Der Konvent verläuft sich in der Bedeutungslosigkeit, da er sich viel im Kreis dreht. Das ist eine Veränderung, die im Lauf der letzten Jahre gesellschaftlich vonstatten gegangen ist. Studis heutzutage interessieren sich weniger für solche Gremien. Daher können wir uns an diese neuen Zeiten anpassen und auch weniger anbieten.

Christian Peppel: Zu Paulus füge ich hinzu: Spätestens, wenn man diese Diskussion hier mit ihrer Intensität mitbekommt, wird deutlich, dass es offensichtlich keine guten Rahmenbedingungen gibt. Nach dieser Diskussion geht niemand gerne in den Sprat, da es kein attraktives Angebot mehr für Neue bietet. Die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Spratarbeit sind nicht im Geringsten gegeben.

In Richtung Sarah: Es tut mir leid das zu sagen, aber der einzige Input, den ich von dir erhalte, ist, dass wir uns zu oft treffen und wir weniger machen sollten. Paulus hat recht, dass wir möglichst vielen Studis eine Position im Sprat geben sollten. Wie Lukas gesagt hat, wiederhole auch ich mich. Wenn das ganze Ding so ein großes Thema ist, was ist mit einem administrativen Konventsvorsitz und dann war es das mit dem Sprat und wir bauen nächste Legislaturperiode mit neuen, vielleicht besseren Leuten einen neuen Sprat?

An Michael Ruppert: Ich weiß, dass du LAK-Sprecher bist, jedoch habe ich das Gefühl, dass du dich, seitdem du dieses Amt innehabst, ein bisschen zurück nimmst und du hast auch unentschuldig gefehlt. Deine LAK-Sprecher-Treffen schneiden meiner Kenntnis nach sowohl Sprat- als auch Uni-LuSt-Sitzungen an. Haben diese keine Priorität mehr für dich? Das kann ich ebenfalls an den Senat adressieren, den kann man aber leider nicht abwählen, das durchzusetzen haben wir im letzten Sommer versucht.

Andreas Hierl: Im Sprat waren früher auch nicht so Privilegierte da. Es funktioniert überall außerhalb Bayerns. Wir verlieren ein oder mehrere Jahre an Lebens- und Studienzzeit. Wir bekommen weder Geld noch können wir uns beurlauben (Regelstudienzeit). Das ist an anderen Unis anders. Bei den allermeisten Neuerungen blockt die Uni immer am Anfang. Wir können bei so vielem anfangen: verfasste Studierendenschaft, aber auch Anerkennung..., es gibt so viel. Wir müssen nur mal anfangen Druck zu machen, um weiterzukommen.

Michael Ruppert: Ich will Christian zustimmen, dass der Sprat so unattraktiv ist. Es ist ein ausschlaggebender Punkt, dass der Posten seit Anfang der Wahlperiode unattraktiv ist. Wenn mehr motiviert gewesen wären, hätte man es anders zusammensetzen können. Das Alltagsgeschäft, von dem wir nicht berichten, bevor es nicht mehr Entwicklungen gibt, ist Folgendes: Wir erhalten Anfragen von Studierenden, z.B. dass jemand als HiWi gerne 10 Stunden arbeiten will, während beim Minijob 1,26 Cent weniger verlangt werden. Das ist ein Problem, weil Studierende mit 9 Stunden 60 € weniger als beim Minijob verdienen. Viele Mails fallen auch unter Datenschutz und tauchen daher nicht im Kurzbericht auf. Mir ist die Arbeit im Sprat auch nicht so unfassbar angenehm aktuell, aber wir machen wichtige Dinge. Wir werden uns den neu berufenen Profs vorstellen.

Als LAK-Sprecher habe ich mich in Präsenz mit 3 Landtagsabgeordneten getroffen. Ich spreche über Studienzuschüsse und andere interessante Themen, was auch für die FAU gut sein kann. Die Frage, was ich hier mache, ist berechtigt, weil ich nicht mehr so viel Zeit habe, werde das aber erklären. Für die Ref-Treffen hatte ich tatsächlich keine Zeit wegen Terminkollisionen. In der Zukunft sage ich dann ab. In der Zukunft hoffe ich, dass ich Uni-LuSt-Termine so

verschieben kann, dass sie realisierbar sind. Der Jour-Fixe überschneidet sich im Gegensatz zu den Informationen von Christian nicht mit der Sprat-Sitzung, da er bis 18 Uhr gehen sollte, sodass ich an allen Sprat-Sitzungen teilnehmen kann. Ich setze mich mehr für Wissenstransfer ein und etwas ganz neu aufzubauen wird schwierig. Ich konnte immer teilnehmen und ToDos machen. Wenn ich sehe, dass motivierte Leute da sind, die mehr Zeit für guten Impact haben, kann ich den Posten gerne abgeben. Momentan wird alles abgebremst, weil die Atmosphäre so abschreckend ist.

Büşra Başol: Ich habe einige Punkte. In Richtung Bezahlung hat der Sprat nie berichtet zur Ehrenamtsauszahlungsanfrage bei der UL. Wir hatten in der letzten Amtszeit eine kleine Gruppe Konventsmitglieder beauftragt anzufragen, ob man eine Hiwi-Position anberaumen kann, um das Sekretariat bei Urlaub zu ersetzen und allgemein zu helfen.

Bzgl. Michael: Ich möchte Vorfälle wie die Minijob-Problematik sehr gerne in den Kurzprotokollen lesen, da ihr ja auch schon einen Angriffsplan zu haben scheint und genau das das Interessante am Sprat sein kann. Mit so leeren Kurzprotokollen kann ich eigenständig niemals das Aktuelle aus der Stuve für den Newsletter füllen ohne extra Hilfe. Lukas meinte: Was will der Konvent vom Sprat fordern, wenn der Konvent gerade auch nur vor sich hin sumpft? Ich fordere doch schon immer wieder Dinge: Wir senden kein Newsletter raus, wenn sie falsch oder unverständlich sind. Kein Newsletter ist auch okay, wenn die Alternative so etwas ist. Bei der Reduktion auf ein Mal pro Monat anstatt alle 2 Wochen habe ich sehr viel Gegenwind von einigen Spratis gespürt. Wenn die Stuve aktuell nichts zu sagen hat, dann ist das auch okay. Lieber Sachen liegen lassen, anstatt dass alles gleichzeitig brennt. Bitte abspecken. Ich sehe aktuell keine Abspeckungen. An einzelnen Stellen sehe ich auch keine Zukunft darin, dass das wirklich besser wird. Ich sehe hier immer mehr die Notwendigkeit das der Konvent eingreift.

Christian Peppel: Ich möchte daran erinnern, dass der Sprat zu Beginn der Amtszeit vollzählig besetzt waren. Ob er gut besetzt war, muss man evaluieren. Der Sprat wird nicht gerade schmackhaft gemacht. Man kann darüber streiten, ob 5 Leute aus dem Sprat zur Begrüßung der Profs gehen, wo man keine Zeit für ToDos hat, das kann man jetzt sehen wie man möchte. Wir könnten das ganze Ding heute folgendermaßen beenden: Wir als Konvent sind die aktiveren Personen und wir stimmen über jede einzelne Person ab, ob wir diese Person im Sprat behalten wollen. Wenn von den 13 Anwesenden Präsenten Stimmen die Mehrheit negativ zurückbekommt, sollte dies den betroffenen Spratis nahelegen sich innerhalb der nächsten Wochen zurückzuziehen.

Tobias Fuhrmann: Vielleicht sollte man den Ton etwas entschärfen. Habe ich das richtig verstanden, dass 5 Leute zum Treffen gehen bei einem Sprat, der überlastet ist? Die einen sagen der Sprat sollte nicht abgespeckt arbeiten, die anderen schon. Zu den 520€: Ich bekomme 521,65€ und muss keine Steuern etc. zahlen. Die Krankenkasse kann da gute Antworten geben.

Büşra Başol: Zwischenfrage: Was meinst du damit, dass nicht der Sprat abgespeckt werden sollte? Ich hatte den Konsens empfunden als pro Sprat abspecken?

Tobias Fuhrmann: Es kann sein, dass ich etwas den Überblick verloren habe.

Lasvini Suganthan: Wie Paulus gesagt hat: Es ist ein Privileg im Sprat arbeiten zu können. Michael, du hast nur aufgeführt, warum man keine Spratarbeit nebenher machen kann. Gleichzeitig hat Gwyn gesagt, er macht so viel er kann. Wenn man nur erscheint, um sich zu profilieren und wenn man keine Lust hat, weiß ich nicht, ob man im Sprat richtig ist. Das ist eher eine allgemeine Frage in den Raum.



Lukas Bogner: Ich wollte noch einmal Richtung Ende der Diskussion gehen. Es wurde der Streik und die Vertrauensfrage vorgeschlagen. Ich sehe nicht, wie diese Vorschläge diese Situation verbessern sollen. Wir müssen davon ausgehen, dass die schwierige Situation beibehalten wird. Die 520€ wie die Vergütung bei der verfassten Studierendenschaft würden dann auch nur für den Sprat und nicht für die Referate sein. Es gibt auch so viel Gegenwind, dass das so schnell nicht kommen wird. Es wird aber bei der UL nicht viel anstoßen, wenn Leute zurücktreten. Ich sehe nicht, was gewonnen ist, wenn 3 Spratis zurücktreten. Zuerst jammern wir, dass wir zu wenig Spratis haben und dann sollen wir die vorhandenen Spratis zum Rücktritt bringen. Wir brauchen eine klare neue Aufgabenverteilung zwischen Sprat und FSVen. Wir müssen ordentlich nach außen kommunizieren und an unserem Tonfall arbeiten. Alle von uns machen das freiwillig und ehrenamtlich. Ein bisschen Dankbarkeit für den Aufwand wäre angemessen. Zu sagen, dass jemand mehr schaffen muss, ist eine Chef-Ansage, für die das hier nicht der Ort ist.

Andreas Hierl: Lasst es uns zu Ende bringen. Ich ziehe aber andere Schlüsse. Ein Misstrauensvotum ohne Konsequenzen ist auch keine Lösung. Entweder wir streiken und machen nur Baselevel oder wir ändern nichts und sind alle unzufrieden oder wir setzen radikal den Rotstift an, um den Sprat von allen nicht-essentiellen Sachen zu entlasten. Wenn man Sachen 3 Monate sein lassen kann, dann können wir diese komplett streichen. Wir gehen durch, was wirklich absolut relevant ist und bauen auf dieser neuen Baseline auf mit den Themen, auf die wir und der jeweilige Sprat und Konvent Lust haben. Dadurch wird auch der Sprat attraktiver.

Paulus Guter: Ich möchte einen Vorschlag zur Vorgehensweise machen bei der man sich auf wenige Dinge zu konzentrieren, dann schafft man mehr. Ich habe mich beispielsweise auf das Studierendenticket konzentriert und da habe ich mehr erreicht, als wenn ich mehr Themen bearbeitet habe. Ich will zur Lösungsfindung beitragen. Thema verfasste Studierendenschaft: Ich habe einmal ausgerechnet, wenn wir ein Unternehmen wären, hätten wir 20 Leute für Betriebsratsarbeit freigestellt und das Studium um ein Jahr verlängert. Man muss es richtig vermarkten, wenn wir für 1-2 Wochen die Arbeit niederlegen. Wenn wir das richtig machen, kommen wir in die Bayern-weiten Medien.

Christian Peppel: Du hast damit absolut recht. Wir sind letztes Jahr mit diesem Thema und einem Papier an die UL gegangen. Davon habe ich nie wieder etwas gehört, aber es waren damals auch nicht alle Spratis bereit dies mitzutragen.

Jan Rieger: Einfach so zu streiken bringt nur eine Beschädigung der Menschen in der Umgebung.

Andreas Hierl: Wir besetzen als Stuve einfach einen Hörsaal.

Büşra Başol: Bzgl. Lukas: Wenn 520€ für den Sprat anfallen würden und für die Referate nichts, dann ist das insofern trotzdem hilfreich, weil wer soll denn die Referate wiederbeleben, wenn nicht Spratis? Natürlich wäre es toll, wenn der Konvent wieder mehr einen Auftrag darin sieht, sich überall zu engagieren und Sachen zu beleben. Aber grundsätzlich sind das meist eher die Spratis, und da ist nicht/weniger arbeiten zu müssen schon eine riesige Entlastung.

Warum ist die Vertrauensfrage so wichtig? Ich habe wegen einem Vorfall bei der Mail zuvor angekündigt, nicht mehr bei Mails mit einer bestimmten Person mitmachen zu können, weil ich diesen meiner Zeit und Mühe gegenüber respektlosen Umgang nicht mehr packe, mental und physisch. Als ich mitbekommen habe, dass diese Person wieder mitmachen wollte, habe ich mein Interesse an der Teilnahme dieses Mal so zurückgezogen, dass die Person wusste, dass es daran lag. Die Person hatte die Möglichkeit, dann selbst davon wegzutreten, hat das aber nicht

getan. Als dann die Kommunikation und Orga so daneben gegangen ist, hieß es, die Person hätte halt keine freie Minute gehabt. Auf Nachfrage, warum sie sich dann melde, kam „Wer soll es denn sonst machen?“. Das war ein echter Schlag ins Gesicht, weil ich es doch angeboten hatte. Die Mail davor haben wir Beteiligten gemeinsam strukturiert und kommuniziert. Bis auf den Moment, in dem die Person angefangen hat Steine in den Weg zu legen und kein Stopp zu akzeptieren, lief es ziemlich super. Inzwischen bin ich der Meinung, dass man um die Vertrauensfrage nicht herum kommt. Ich habe keine Kraft mehr gegen die Wand zu reden. Ich habe auch von anderen mitbekommen, dass sie wegen dieser Konstellation nicht mehr bei Sachen mitarbeiten wollen. Ich habe mehr als 14 Stunden investiert Fehler zu korrigieren. Bei manchen Anmerkungen wurde nur die Hälfte umgesetzt, bei anderen sind für jede Korrektur zwei neue Fehler dazu gekommen. Da ist es einfacher, es selbst zu machen.

Christian Peppel: Kleine Anmerkung zur Gültigkeit eines „Misstrauensvotums“: Es steht nichts über die Spratis in der Grundordnung drin. Ich bin der Meinung, dass wir das können. Es geht, geht aber nicht in der heutigen Konstellation. Der Senat ist natürlich raus.

Lukas Bogner: Ich verstehe jetzt deinen Hintergedanken, Büşra, bei dem Misstrauensvotum. Ich mahne trotzdem noch einmal darum, unseren Perfektionismus zu revidieren. Wenn wir uns deswegen gegenseitig anmotten, wird die Arbeit nicht besser und macht viel mehr Aufwand als es am Ende wert ist.

Büşra Başol: Ein kurzer Einwurf, weil das wohl ganz falsch rübergekommen ist, was ich meinte: Es geht mir nicht um Perfektionismus, sondern z.B. um das Mindestmaß, dass es nicht falsch ist.

Christian Peppel: Bei meinem folgenden GO-Antrag sollen keine Stimmrechtsübertragungen gelten.

*Christian Peppel stellt den GO-Antrag auf anonyme Abstimmung über die Spratis.*

Lukas Bogner: Gegenrede: Ich möchte Folgendes: Die Spratis sollen selbst darüber abstimmen, ob sie ein Misstrauensvotum wollen.

Ann-Sophie Scholl: Wir haben viel Zeit in die Frage investiert, was wir verbessern können und dann wurden die Feedbacks nicht angenommen und 2 Minuten später wieder nicht umgesetzt. Wie viel Sinn macht es Feedback vorzuschlagen, wenn die Personen kein Feedback wollen?

*Christian Peppel zieht seinen GO-Antrag zurück und stellt diesen erneut mit der Modifikation, dass erst nach den letzten drei Redebeiträgen die Abstimmung erfolgt.*

Es gibt keine Gegenrede.

Andreas Hierl: Ich wollte auf das mit dem Perfektionismus noch einmal eingehen. Manchmal ist keine Info besser als falsche Info. Wir haben ja gehört, dass teilweise falsche Infos rausgingen und das sehe ich sehr kritisch.

Ann-Sophie Scholl: Ich weiß nicht genau, wie ich es formulieren soll. Von verschiedenen Seiten sind Menschen auf mich zugekommen und haben mir mitgeteilt, dass von einzelnen Personen halbe und falsche Infos an Studis und die UL kommuniziert wurden. Sie haben zudem durch ihre Art zu kommunizieren die Stube schlecht dastehen lassen.

Lara Ebbinghaus: Ich will dafür plädieren, dass alle Gremien, in denen wir sind, Lehr-Gremien sind. Wir sollen mit Feedback umgehen und daraus lernen.

Büşra Başol: Ich könnte noch eine Menge sagen. Aber um das jetzt zu einem Ende zu bringen nur die Erläuterung zu meinem anderen Punkt: Es geht nicht darum, dass Dinge perfekt sein müssen. Es geht darum, dass sie nicht falsch sein sollten. Es geht darum, dass sie verständlich sein sollten. Es geht um Fehler, die die Stuve in Schulden mit der GEMA hätten bringen können, die gerne mal 10.000€ Strafe für so etwas verlangt. Es geht um Gravierendes. Es geht darum, Sachen nicht rauszuhauen, nur weil man es kann. Es geht darum, dass bei Wahlen, bei denen jemand evtl. selbst antreten will, diese Person nicht einfach wischi-waschi bei Unklarheit zum Rechtlichen sagen kann, schauen wir mal, welches der 2 Ergebnisse der Wahl uns besser passt oder so. Und dann laufen wieder andere Personen danach hinterher, um das Thema wieder zu fixen. Ich verteidige den Newsletter so sehr, weil dafür von früheren Spräten so viel gekämpft wurde. Das ist kein Anrecht, es wurde dafür viel geblutet. Es sollte nicht einfach durch katastrophale Mails kaputt gehen. Lieber sind mir keine Mail, als die Vertrauensbasis kaputt zu machen.

Lars Longerich: Du hast gerade die Wahlen und 10.000€ angesprochen. Deshalb würde ich gerne Details dazu hören, weil das sehr schwere Vorwürfe sind.

Büşra Başol: Es geht darum, dass dir der Antragsteller der Demo gesagt hat, dass er Musik von jemand Berühmtem spielen möchte. Da waren aktuell auch viele Polizisten unterwegs, die auf GEMA-Verletzungen geachtet haben. Erst als ich anfangen musste die Böse zu spielen, während du dich ziemlich rausgehalten hast, wurde dieses Thema zur Seite gelegt.

Lukas Bogner: Es geht um einen Antrag einer Hochschulgruppe mit einem Raumantrag?

Büşra Başol: Es war keine HSG sondern eine Ausnahme, dass bei der Demo der Sprat den Raumantrag unterschreibt, weil es um iranische Studis ging und akut war. Dies war auch abgeklärt. Dann hat Lars angefangen das maßgeblich zu organisieren. Der Iraner wurde mehrere Tage lang in dem Glauben gelassen, dass der geplante Ablauf so ginge. Das hätte der Stuve viel Geld gekostet.

Lars Longerich: Wann hat diese Veranstaltung stattgefunden?

Büşra Başol: Du bist doch selbst in der Gruppe, das solltest du doch auch wissen?

Lars Longerich: Wann hat diese Veranstaltung stattgefunden?

Büşra Başol: Ich kann es auch gerne für dich nachschauen.

Christian Peppel: Ist es relevant, wann das war?

Büşra Başol: Es war am 30.11.

Lars Longerich: Ich möchte anmerken, dass es vor einem halben Jahr war.

Büşra Başol: Ja, es war vor einem halben Jahr, aber mein Punkt ist doch exakt der, dass seit über einem halben Jahr keine Verbesserung kommt. An die Sitzung: Es tut mir leid, dass ich da wieder hochgehe.

Die Redeliste wird damit geschlossen und es wird die geforderte Abstimmung durchgeführt. Da das Misstrauensvotum nicht in der TO war, wird zuerst darüber abgestimmt, ob wir überhaupt ein „Misstrauensvotum“ durchführen wollen. Sollte die Abstimmung positiv ausfallen, wird danach, ebenfalls anonym, über die Spratis abgestimmt, ausgenommen der Senatoren. Da das Thema nicht mit der Ladung angekündigt wurde, ist das Votum nur empfehlend zu verstehen, über die einzelnen Posten soll in einer einzuberufenen Sondersitzung entschieden werden.

Wollen wir heute ein Misstrauensvotum in Form eines Stimmungsbildes gegenüber den Spratis machen?

Ja: 9

Nein: 3

Enthaltung: 1

Über welche Spratis (Nicht-Senator\*innen) soll es ein Misstrauensvotum geben?

Ann-Sophie Scholl:

Ja: 2

Nein: 11

Enthaltung: 0

Michael Ruppert:

Ja: 7

Nein: 6

Enthaltung: 0

Lars Longereich:

Ja: 10

Nein: 3

Enthaltung: 0

Sarah Kriesch:

Ja: 8

Nein: 5

Enthaltung: 0

Gwyn Rhys Thomas:

Ja: 1

Nein: 12

Enthaltung: 0

*Christian Peppel stellt einen GO-Antrag, alle TOPs außer das Positionspapier „Zur Abschaffung der Versuchsbeschränkung für Prüfungen“, Klimaschutzkonzept der FAU und die „Bibliotheksschließung und Kürzung der Öffnungszeiten“ auf die nächste ordentliche Sitzung zu vertagen.*

Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Bezüglich des Misstrauensvotums wird es eine offizielle Abstimmung bei einer Sondersitzung am 4. Mai ab 18:30 Uhr geben.

*Tobias Fuhrmann und Lara Ebbinghaus verlassen um 22:42 Uhr die Sitzung, Tobias Fuhrmann überträgt seine Stimme auf Marco Schering, die Stimmrechtsübertragung von Lara Ebbinghaus auf Lars Longerich wird aktiv. Die Stimmrechtsübertragung von Ram Charan Ravula verfällt damit genauso wie die Stimmrechtsübertragung von Christian Pfaffelhuber. Es sind 18 Stimmen anwesend.*

*Michael Ruppert tritt vom Amt als Wahlwerbungs Koordinator zurück. Büşra Başol steht für Wahlwerbungsthemen weiterhin beratend zur Verfügung.*

## 5 Klimaschutzkonzept der FAU

Paulus Guter berichtet: Wir haben vor 3,5 Jahren als Studis ein Klimakonzept geschrieben. Jetzt tut es die Uni auch endlich selbst. Es wird im Green-Office eingehängt und es soll eine Steuerungsgruppe geben. Diese trifft sich in Summe dreimal. Ich habe neulich David Brenner in der Mensa kennengelernt. Der ist vom Green-Office und möchte jemanden von studentischer Seite. Zu Beginn habe ich mich darum gekümmert. Prinzipiell ist der Konvent zur Entsendung optimal geeignet. Zudem hat sich vom Öko-Ref keiner gemeldet. Wer hätte Lust?

Nachfragen:

Lukas Bogner: Hast du eine Mail an den ÖkoRef-Verteiler gesendet?

Paulus Guter: Ja.

Lukas Bogner: Ich weiß, dass die sich öfter treffen und daher würde ich noch einmal durchtelefonieren, um jemanden zu mobilisieren.

Paulus Guter: Ich hab nie Rückmeldungen erhalten, aber ich kann vielleicht in der WhatsApp-Gruppe noch einmal nachfragen. Trotzdem möchte ich jetzt fragen, ob nicht hier jemand mitmachen kann.

Jan Raab: Wie ist das angesetzt von der Uni?

Paulus Guter: Das sind vor allem Externe, der Präsi und weitere Personen. Das Gremium soll sich die nächsten 1-1,5 Jahre treffen und klären, inwiefern die Punkte umsetzbar sind. Ich würde am ersten Termin nach Möglichkeit teilnehmen, aber es sollte auf Dauer jemand anderes übernehmen.

Christian Peppel: Ich möchte darauf verweisen, dass die folgenden Mitglieder daran interessiert sein könnten: Gwyn und Tamara, da diese bereits mit diesem Thema beschäftigt sind und Tamara nicht auf der Sitzung anwesend ist.

Marko Kilic: Mich würde es sehr interessieren, aber ich schreibe aktuell meine Bachelorarbeit und bin nächstes Jahr wahrscheinlich ohnehin nicht an der FAU. Ich werde mit Tamara reden. Ich habe auch das Gefühl, dass das Öko-Ref in der Luft hängt. Vielleicht kommt es im Laufe des Semesters wieder ins Laufen.

Lukas Bogner: Wie viele Stunden sind das?

Paulus Guter: 3 Termine in den nächsten 12 Monaten mit 3 Treffen a 2-3 Stunden. Es geht um die Erstellung von Leitplanken für das Klimakonzept, Klärung aufgetretener Fragen und Beschluss mit Antragstellung zu Fördermitteln. Der erste Termin ist heute in 2 Wochen.

Lukas Bogner: Ich stelle mich dafür zur Verfügung, auch wenn ich mein Engagement im Öko-Ref unglorreich beenden musste. Ich kann die Studi-Perspektive und die des Öko-Refs der letzten Jahre vertreten und habe Interesse am Thema.

Wollen wir Lukas Bogner offiziell entsenden?

Ja: 16

Nein: 0

Enthaltung: 2

## 6 Positionspapier „Zur Abschaffung der Versuchsbeschränkung für Prüfungen“

*Simon Zapf verlässt um 23:05 Uhr die Sitzung. Er überträgt seine Stimme auf Ruben Mons. Es sind weiterhin 18 Stimmen anwesend.*

Christian Peppel: Die Unileitung sowie Herr Purr vom Prüfungsamt hat nicht direkt nein gesagt. Staatsexamen sind ausgenommen, genauso Hausarbeiten. An den meisten FPOs muss voraussichtlich nur ein Abschnitt geändert werden.

Ann-Sophie Scholl: An der Uni Bielefeld wird es schon so umgesetzt und die Studierenden kommen wegen weniger Druck schneller durch. Wir können es wohl schneller durchbringen als gedacht. Wir haben abgetastet und überlegt, was möglich wäre. Pflichtanmeldungen würden dann faktisch auch wegfallen.

Christian Peppel: Der nächste Schritt sind Gespräche an den Fakultäten mit den Dekanen. Der Vorschlag wird dort vorgestellt.

Büşra Başol: Dazu ist vielleicht interessant, dass die Physik, die auch schon eine Weile die Pflichtanmeldungen abgeschafft hat, bereits lokal für die Beschränkungsabschaffung gestimmt hat. Sie schauen momentan was rechtlich umsetzbar ist und starten dann eine Testphase. Von den Leuten, die das dort losgetreten haben, gibt es jetzt schon ähnliche Versuche an der Nat.

Alexander Trimis: An der ReWi und der Tech waren die Widerstände beim Versuch, Pflichtanmeldungen abzuschaffen, am größten.

Büşra Başol: Bärbel hat schon zugestimmt, die Pflichtanmeldungen zu kippen.

Das Positionspapier wird einstimmig angenommen.

*Michael Ruppert tritt um 23:11 Uhr aus dem Sprecher\*innenrat zurück. Er kritisiert dabei scharf, dass es sich bei dem Vorgehen vorhin um eine Art von Tribunal handelte. Hier wurde über Menschen geurteilt, ohne, dass sie sich ordentlich verteidigen konnten. Eine solche Kultur kann und will er nicht mittragen, weswegen er seinen sofortigen Rücktritt erklärt.*

## 3 Wahlen (Fortsetzung)

### 3.2 Nachwahl in die Kommission Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Vertagt.

### 3.3 Nachwahl Vertreter\*in in den DAAD

Vertagt.

### 3.4 Nachwahl Wahlwerbekoordinator\*in

Büşra Başol berichtet über die Tätigkeitsfelder der Koordinator\*innen.

Gwyn Rhys Thomas: Das Gerüst steht bereits und einiges wird den FSVen überlassen.

Büşra Başol: Sie empfiehlt Insta-Takeovers vorher mit Lasvini abzusprechen, weil das wohl in der Vergangenheit nicht so gut ablief.

Christian Peppel und Marco Schering stellen sich beide zur Wahl.

Lars Longerich: Er fordert eine Personaldebatte.

Lukas Bogner hält eine inhaltliche Gegenrede, in der er die Sinnhaftigkeit der Debatte aufgrund der geringen Auswahl von Kandidierenden anzweifelt und den beiden ein gewisses Grundvertrauen attestiert.

Mit 1 Ja-Stimme und 15 Nein-Stimmen wird der GO-Antrag abgelehnt.

Wahl:

Christian Peppel:

Ja: 7

Nein: 3

Marco Schering:

Ja: 9

Nein: 1

Da auf keinen der Kandidierenden eine absolute Mehrheit aller Konventsmitglieder entfällt findet ein Stichwahl statt.

Christian Peppel:

Ja: 8

Nein: 2

Marco Schering:

Ja: 8

Nein: 2 Somit sind Christian Peppel und Marco Schering gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

### **3.5 Nachwahl in den Sprat**

Vertagt.

## **7 GO-Änderung: Änderung des Namen der Wahlwerbekoordinator\*innen zu Wahlkoordinator\*innen**

Vertagt.

## **8 Unterstützung des offenen Briefs der GEW vom 09.03.**

Vertagt.

## **9 Awareness in der Stuve**

Vertagt.

## **10 Hochschulgruppenunterstützung**

Vertagt.

## **11 Bibliotheksschließungen und Kürzung der Öffnungszeiten**

*Sarah Kriesch verlässt die Sitzung um 23:30 Uhr und überträgt ihre Stimme an Michael Ruppert, es sind weiterhin 18 Stimmen anwesend.*

Lukas Bogner: Er findet Bibliotheksschließungen nicht gut, weiß aber auch, dass diese Öffnungszeiten finanziert werden müssen.

Lars Longerich: Wie groß sind die Räume die damit verloren gehen?

Marco Schering: Das ist nicht genau bekannt, aber es geht maximal um zweistellige Studierendenzahlen, die die Räumlichkeiten bis jetzt genutzt haben.

Gwyn Rhys Thomas: Diese Räume sollen wirklich komplett geschlossen werden? Was spricht dagegen diese Lernräume noch weiter zu nutzen, auch ohne Betreuung. Die meisten Bücher sind



digital verfügbar, so würden wenigstens die Plätze erhalten bleiben. Die Bibliotheksschließung ist ein Lauf der Dinge.

Lukas Bogner: Wenn weniger Stellen da sind, werden Bibs auch früher geschlossen, weil niemand mehr da ist.

Marco Schering: Er kann das nachfragen.

Lukas Bogner: Er hat Verständnis, dass man die Räume mit teuren Computern und so nicht offen stehen lassen will, es geht eben darum, dass niemand da ist.

Büşra Başol(direkt dazu): Die Physik hat Siport-Zugänge, die die Studis einfach beantragen können, mit denen man zu jeder Tageszeit ins Gebäude kommt, wo Computer offen in der Gegend herumstehen. Ein Präzedenzfall existiert also dafür zumindest.

Michael Ruppert: Hat in einer der betroffenen Bibs gearbeitet, manchmal wollte monatelang niemand ein Buch sehen. Manchmal konnten Studierende die Räume benutzen, weil die Türen offen standen, dies ist während Corona aber leider geschlossen. Was den zukünftigen Ausblick betrifft, so werden 30 Bibs im Himbeerpalast zusammengefasst, und werden dann 24/7 offen haben.

*Marko Kilic verlässt um 23:41 Uhr die Sitzung, es sind ab jetzt 16 Stimmen anwesend.*

Christian Peppel: Möchte Michael zustimmen und hat selbst in so einer Bib gearbeitet.

Lars Longerich: Wie viele HiWi-Stellen fallen weg?

Marco Schering: Es fallen wohl so ca. 12 HiWis weg (Rundung).

*Lukas Bogner stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Ohne Gegenrede angenommen.*

Gwyn Rhys Thomas: Er lobt die Arbeitsplätze in der Physikalischen Bib sehr. Das sind sehr leise gute Arbeitsplätze mit viel Ausstattung. Die Biobib ist auch cool.

Abstimmung:

Ja: 0

Nein: 8

Enthaltung: 8

Damit wird der GEW-Antrag nicht unterstützt.

## **12 Aktive Karte und Ehrenamtsseite der Stadt Erlangen**

Vertagt.

## 13 Sonstiges

### 13.1 Nächster Sitzungstermin

04.05. 18:30 Uhr Sondersitzung

17.05. 18:30 Uhr an der Nat

### 13.2 Sitzungsfeedback

Es gibt kein Feedback.

*Die Sitzung endet um 23:48 Uhr.*